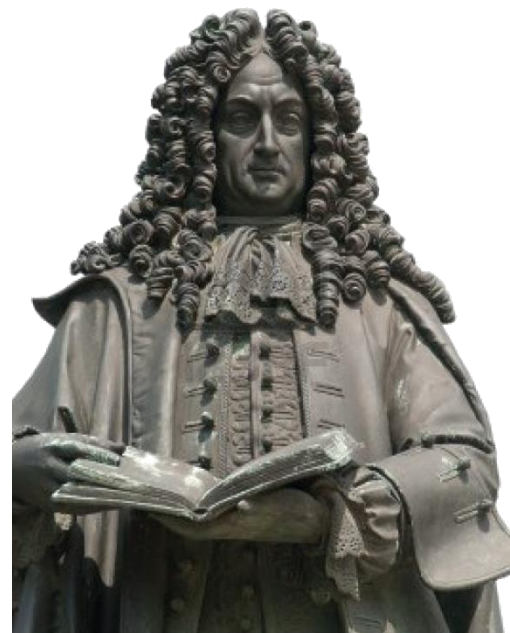


Systemvergleiche im Bildungsbereich – Nutzen und Grenzen

Steuerung und systematische
Weiterentwicklung von
Bildungsinstitutionen

Staffelde, 23.05.2019



„Man muss gleich anfangen,
das Werk samt der Wissenschaft auf
den Nutzen zu richten!“ (Leibniz, 1700)

Was ist eine (Bildungs-) Institution?

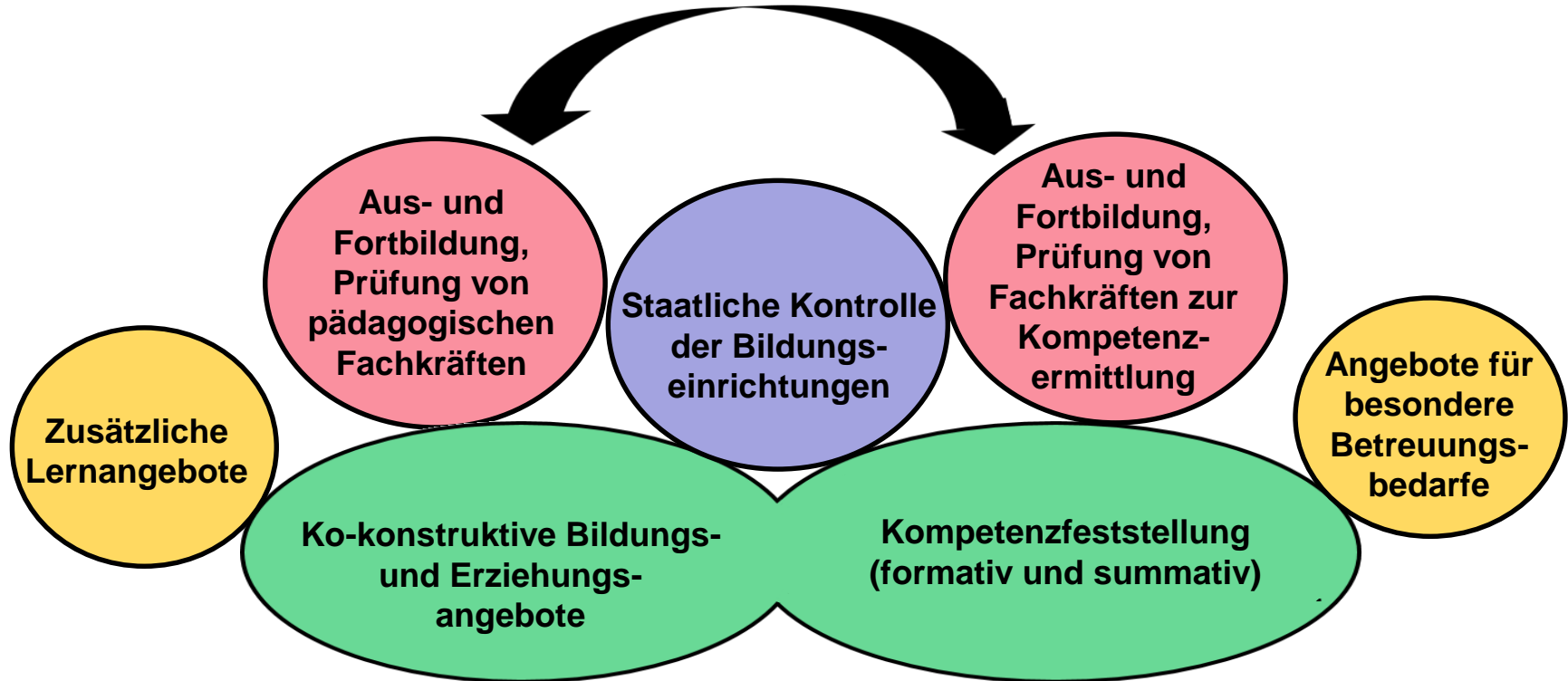
- **(Bildungs-) Institutionen...**

- ...sind vom Staat zu einem bestimmten Zweck eingerichtete facettenreiche und relativ stabile **soziale Strukturen**.
- ...beruhen auf **regulativen, normativen und kulturell-kognitiven Elementen** (z. B. Regulierungen, Normen, Werte, geteiltes Wissen), die – zusammen mit darauf bezogenen Ressourcen und Handlungen – der sozialen Realität Bedeutung und Verlässlichkeit verleihen.
- ...vermitteln sowohl **Anreize und Leitlinien** als auch **Verbote und Einschränkungen** für das Handeln.
- ... müssen regelmäßig in ihrer **Wirksamkeit geprüft** und mit dem gesellschaftlichen Wandel systematisch **weiterentwickelt** werden.
- **Kita, Schule und die Fahranfängervorbereitung sind Bildungsinstitutionen.**

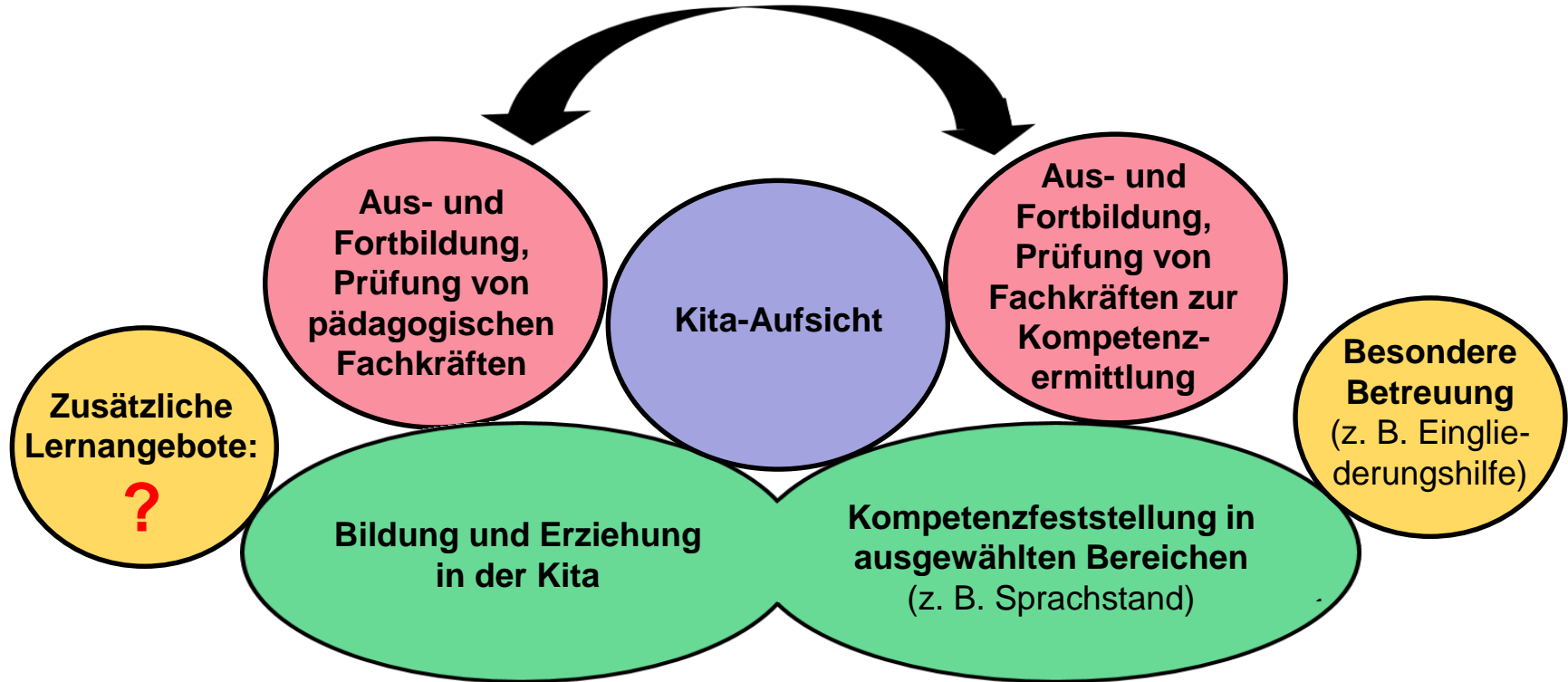


„Jede Rede ist umso verständlicher, je mehr sie der Volkssprache entnommen ist!“
(Leibniz)

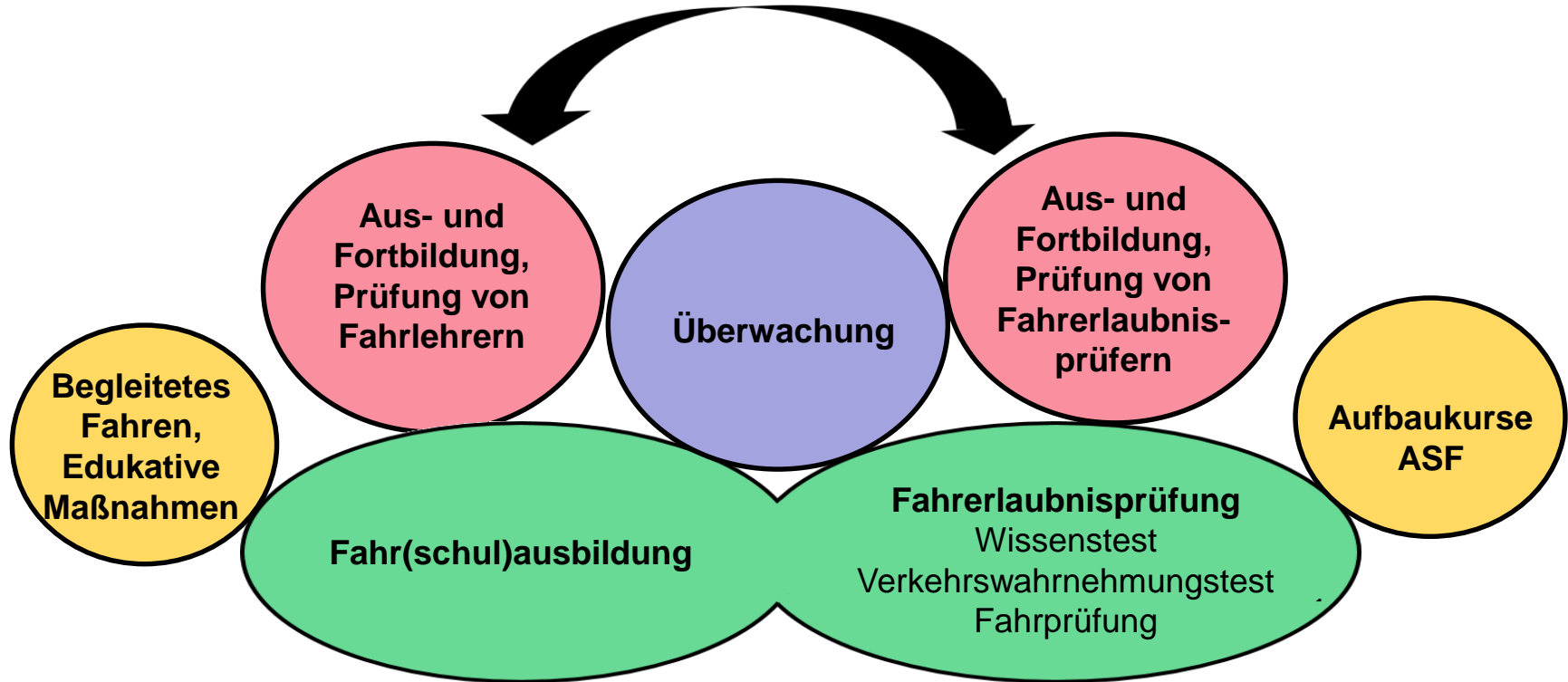
Bildungssysteme und die Verflechtung ihrer Teilsysteme



Bildungssystem „Kindergarten“ und die Verflechtung der Teilsysteme



Bildungssystem „Fahranfängervorbereitung“ und die Verflechtung der Teilsysteme



Bildungsinstitutionen und ihre Steuerung (1)

– Kindertagesbetreuung –

- **19. Jahrhundert (Kleinkinderbewahranstalten, Strickschulen, Fröbel-Kindergärten...):**
 - Karitativer Betreuungsfokus zum Auffangen sozialer Missstände; Bildungs- und Erziehungsanteile
- **1922/24 Reichsjugendwohlfahrtsgesetz als zentrales Jugendhilfegesetz:**
 - Kindertagesbetreuung erhielt rechtliche Stellung
 - Kindergärten waren von der freien Wohlfahrtspflege, nicht vom Staat einzurichten („Subsidiaritätsprinzip“)
 - Kein pädagogischer, sondern sozial-fürsorgerischer Auftrag
- **1968 – in der DDR einheitlicher Bildungs- und Erziehungsplan für Kindergärten als zentrales Steuerungsinstrument:**
 - 1946: SBZ Gesetz zur Demokratisierung der Schule: „Die demokratische Einheitsschule umfasst die gesamte Erziehung vom Kindergarten bis zur Hochschule.“
 - 1985: Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten
- **2004 – in der BRD gemeinsamer Rahmen der Länder „Frühe Bildung“:**
 - Ergänzung des Betreuungsauftrags um einen Bildungs- und Erziehungsauftrag
- **Es gibt (heute) keine abgestimmte, systematische Steuerung.**



Bildungsinstitutionen und ihre Steuerung (2)

– Allgemeinbildende Schule –

• Die Anfänge der Schule in der Antike:

→ Schulbildung hat keine sozial platzierende Funktion; sie soll weder Fachwissen vermitteln noch Leistungsnachweise fordern; sie dient der Ausformung angeborener Führungsfähigkeiten

• Die (säkulare) Schule im 18. Jahrhundert in Brandenburg:

→ Mit der Einführung der Schulpflicht 1717 in Preußen wird die Schule staatlich gesteuert; sie besitzt auch eine Kinderschutzfunktion.

→ „Wer hat denn Schulen eingerichtet? Der Staat (Anm.: der Staat). Für wen hat er sie eingerichtet? Für sich. ... Seine Schulen sollen ihm die Subjekte liefern, die er braucht. Er wählt die brauchbarsten, die übrigen mögen für sich sorgen!“ (Herbart)

• Die Schule im 21. Jahrhundert in Deutschland:

→ Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.

→ Die Funktionsbereiche der modernen Schule sind (1) Integration und Legitimation, (2) Selektion und Allokation und (3) Qualifikation.

No. XCVII. **Verordnung, daß die Eltern ihre Kinder zur Schul, und die Prediger die Catechisationes, halten sollen;**
vom 28. Sept. 1717.

Da Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Erz-Kammerer und Chur-Fürst. x.

Unsere x. Wir vernemen mißfällig und wird verschiedentlich von denen Inspecirern und Predigern bey uns geklaget, daß die Eltern, absonderlich auf dem Lande, in Schickung ihrer Kinder zur Schule sich sehr schwach erzeigen, und dadurch die arme Jugend in große Unwissenheit, so wohl was das Lesen, Schreiben und rechnen betrifft, als auch in denen zu ihrem Hehl und Seeligkeit dienenden höchnützligen Stücken auffwachsen lassen. Weshalb Wir und diesen höchst verderblichen Uebel auff ein mal abzuheffen in Gnaden resolviret, dieses Unser General Edict ergehen zu lassen, und wann allergnädigt und ernstlich zu verordnen, daß hinfünftig an denen Orten wo Schulen sein, die Eltern bey nachtheillicher Straff gehalten sein sollen Ihre Kinder gegen Unser Dreier Wochenliches Schul Geld von einem jeden Kinde, im Winter täglich und im Sommer wann die Eltern die Kinder bey ihrer Wirtschaft benötigt seyn, zum wenigsten ein oder zweymahl die Woche, damit Sie dasjenige, was im Winter erlernt worden, nicht gänzlich vergessen mögen, in die Schul zuschicken. Falls aber die Eltern das Vermögen nicht hätten; So wollen Wir daß solche Unser Dreier aus jeden Dreier Almosen bezahlet werden sollen. Dann wollen und befehlen Wir auch allergnädigt und ernstlich, daß hinführo die Prediger insonderheit auf dem Lande alle Sonntage Nachmittage die Catechisation mit ihren Gemeinden ehnfürbar halten sollen; Womach ihr Euch

529

No. XCVI. - - XCVIII

530

Euch gehorsamt zu achten, diesen Unsern allergnädigsten Willen und Befehl gehöriger Orten zu publiciren, darüber Nachdrücklich zu halten, auch sico auffzugeben habt, ein wachsamtes Auge zu haben und die Contravenienten zur Bestrafung anzuzeigen. Davan geschiedt Unser allergnädigster Wille, und Wir

seind Euch mit Gnaden gemogen. Geben Berlin den 28. Sept. 1717.

Auff Sr. Königl. Majest. allergnädigsten Special-Befehl.
v. Hobbhoff, Jngen. v. Blaspiel v. Plotz.

Bildungsinstitutionen und ihre Steuerung (3)

– Fahranfängervorbereitung –

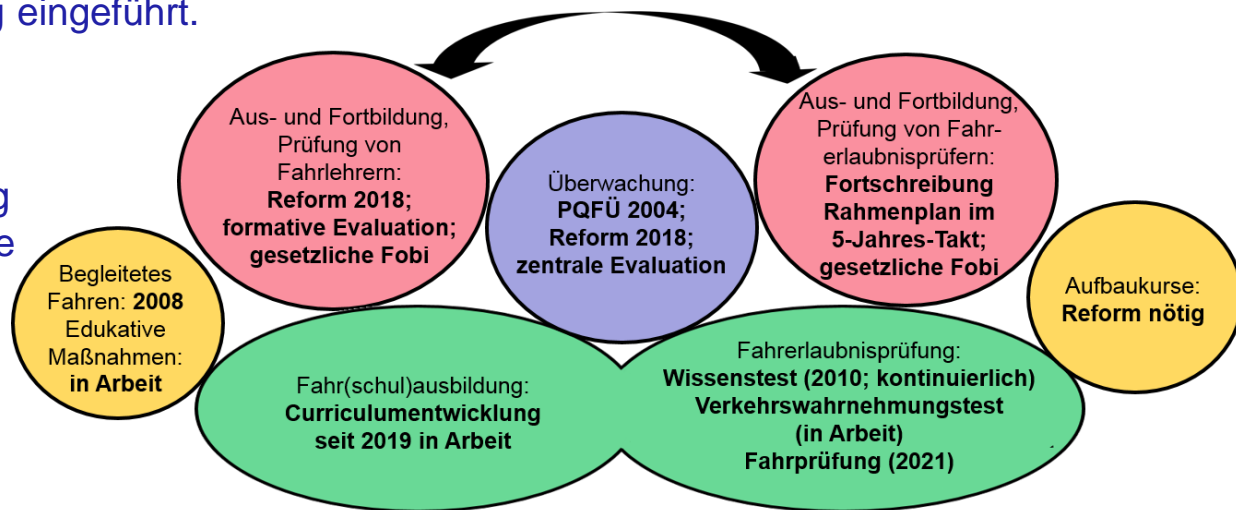
- Die Fahranfängervorbereitung wird unter dem Druck des Unfallgeschehens fast von Anfang an vorrangig über eine (einheitliche) staatliche (Kompetenz-) Prüfung gesteuert:

→ Das erste Auto wurde 1886 patentiert; mit der Jahrhundertwende sind Fahrprüfungen aktenkundig.

→ Seit 1909 gibt es reichseinheitliche Regelungen zur Fahrerlaubnisprüfung; 1921 wurde eine verbindliche Fahrschulausbildung eingeführt.

→ Seit 1970 erfolgt vor dem Hintergrund der Vollmotorisierung und des Verkehrstoten-Gipfels eine Pädagogisierung und Erweiterung der Fahranfängervorbereitung, die bis heute anhält.

→ Die Verzahnung der Teilsysteme ist (auch) durch die starke Rechtsverankerung schwierig.



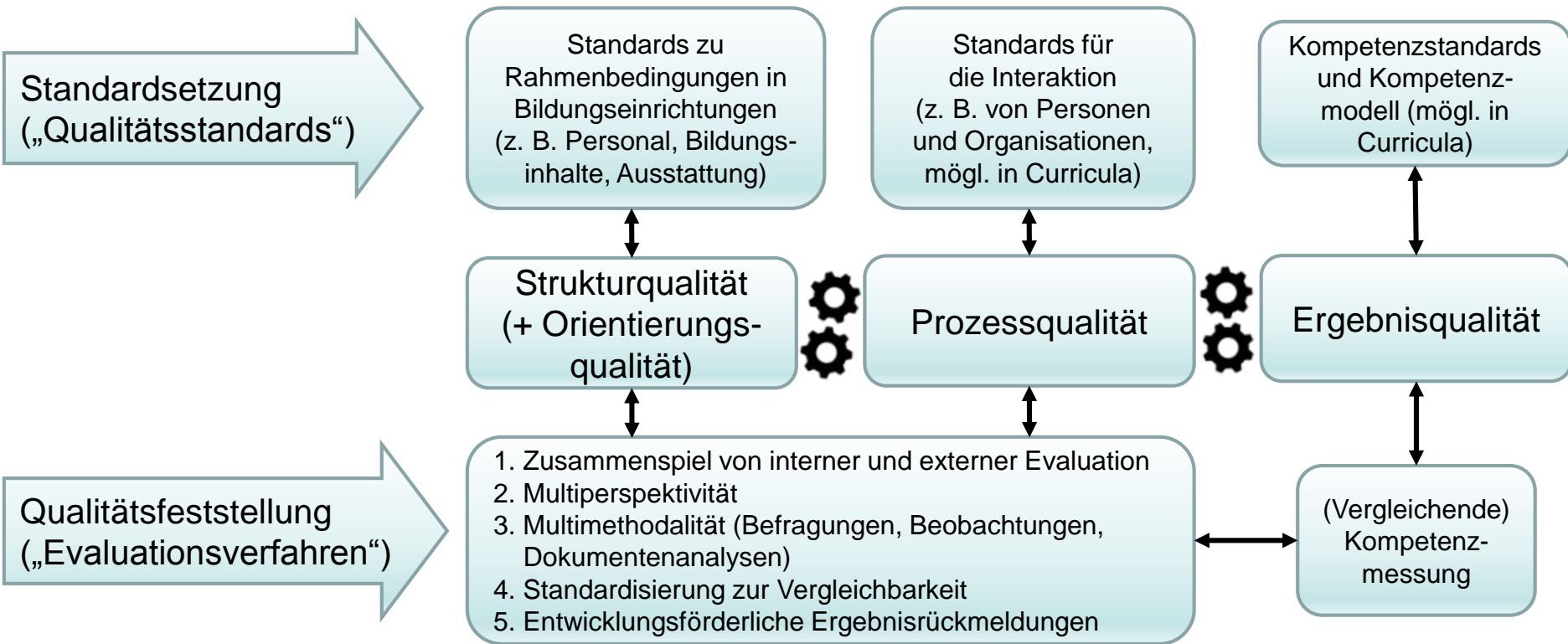
Gemeinsamkeiten der Bildungsinstitutionen

– Strukturen, Akteure und Aufgaben –



Wie kann man die Feststellung und Entwicklung von Qualität staatlich steuern?

– Outputorientierte Steuerung –



Gemeinsame Herausforderungen der Bildungsinstitutionen

- **Festlegung und Normierung von Bildungs- und Erziehungsinhalten:**
 - Antizipation der künftigen Anforderungen an den Lernenden; Ressourcenbereitstellung
- **Föderalismus:**
 - Subsidiarität und unterschiedliche Verbindlichkeit bei Inhaltsstandards (z. B. Kernlehrpläne, Curricula)
 - Unterschiedlichkeit der Qualitätsfeststellung (Verfahren, Ergebnis- und Kompetenzstandards) und der staatlichen Kontrolle
 - Unterschiede in der Anerkennung von Zugangsvoraussetzungen und Abschlüssen
- **Kopplung und Anschlussfähigkeit der Bildungsinstitutionen**
- **Integration der Teilsysteme:**
 - Bezug der Kita-Praxis zur Fachkräfteausbildung
 - Abgrenzung von Qualitätsmonitoring und Aufsicht/Überwachung
- **Trägerzuverlässigkeit und Trägerkompetenz**
- **Evaluations- und Reflexionskultur**



Zusammenfassung und Ausblick

- **Die vergleichende Analyse von Bildungsinstitutionen kann (trotz spezieller Entwicklungsgeschichte und struktureller Unterschiede) gewinnbringend sein.**
- **Obwohl jede Institution ihren Weg finden muss, um den Herausforderungen gerecht zu werden, erlaubt eine vergleichende Analyse...**
 - ...ein besseres Verständnis der Anforderungen, Funktionalitäten, Wirkungsweisen und Herausforderungen der jeweiligen Institution.
 - ...einen Austausch über die Erfahrungen mit bisherigen Steuerungsansätzen.
 - ...eine Adaptation bewährter Steuerungsansätze und -instrumente.
- **Die Bildungsinstitutionen können bei der Systemsteuerung (und nicht zuletzt bei der Integration ihrer Teilsysteme) sowie bei der Weiterentwicklung der Systemqualität voneinander lernen:**
 - Dazu muss man sich Zeit nehmen und hinter den „System-sprachen“ Gemeinsamkeiten und Unterschiede suchen.

